

Hofbeamten erkannt und kam ihm an der Thür entgegen. Der Großwesir fragte zuerst, ob Nureddin noch am Leben sei, und da dies bejaht wurde, verlangte er ihn zu sehen. Man brachte Nureddin gebunden und geknebelt. Giasar ließ ihn sofort in Freiheit setzen, den Wesir Sawy aber festnehmen und mit den nämlichen Stricken binden. Nur eine Nacht verweilte er in Balsora und ritt am folgenden Tage mit Nureddin, dem Könige und dem Wesir wieder nach Bagdad zurück.

Sobald er dort ankam, erstattete er dem Kalifen von dem Zustande Bericht, in welchem er Nureddin angetroffen und schilderte ihm, welche Behandlung derselbe auf des haßgierigen Sawys Befehl erduldet hatte. Der Kalif stellte es aber Nureddin frei, dem Wesir Sawy selbst den Kopf abzuhauen. Nureddin aber entgegnete: „Beherrscher der Gläubigen, was auch dieser Böfewicht mir und meinem verstorbenen Vater Übles gethan hat, ich würde mich doch für ehrlos halten, wenn meine Hände mit seinem Blute besudelt würden.“ — Der Kalif nahm diesen Edelmut beifällig auf und ließ das Todesurteil vom Scharfrichter vollziehen.

Nureddin hingegen wollte er nach Balsora zurückschicken, um dort zu regieren, allein dieser weigerte sich, den Königsthron zu besteigen. „Beherrscher der Gläubigen“, sprach er, „Balsora wird mir nach dem dort Erлитenen so zuwider sein, daß ich dich bitte, mir zu gestatten, niemals wieder dahin zurückzukehren. Meinen höchsten Ruhm aber würde ich darein setzen, dir, meinem erhabenen Gebieter, persönlich dienen zu können, wenn du mir diese Gnade huldvoll gewähren wolltest.“ — Der Kalif nahm ihn hierauf unter seine vertrautesten Höflinge auf, gab ihm die schöne Perjerin zurück und erzeigte beiden so viel Gutes, daß sie bis an den Tod in ungetrübtem Glück zusammenlebten. Dem König Mohammed schärfte der Kalif ein, künftig sorgfältiger in der Wahl seiner Wesire zu sein und schickte ihn dann nach Balsora zurück.

